



Jahr 1665. der Käyserl. Commissarius dem Römischen entgegen ritt und denselben noch ohngefähr 15. Schritte vor sich sah, so schickte er seinen Dolmetscher eilend an diesen, und ließ ihm andeuten, daß er auf Befehl Ihrer Röm. Käyserl. Maj. hieher gekommen wäre, ihn freundlich zu empfangen. Wenn er also vom Pferde absteigen wolte, so würde er seiner Seits dergleichen thun; Allein es ereignete sich einige Difficultät hierbey, weil keiner von beyden im Absteigen der erste seyn wolte; endlich aber stiegen beyde zugleich ab und embrasirten einander mit bedeckten Häuptern, da sich die Paucken und Trompeten indessen tapper hören ließen. Als im Jahr 1664. der Herzog von Orleans in Gesellschaft derer Herzoge von Rhoz und Villeroy dem Päbstl. Legato à Latere entgegen fuhr, so stiegen beyde zugleich aus ihren Carossen. Nachdem nun die Complimente und andre Ceremonien beyderseits üblicher massen gegen einander verrichtet waren, so invitirte der Herzog von Orleans den Cardinal-Legaten in seine Carosse, und ließ ihn in selbiger die Ober-Hand. Wenn ferner grosse Herren selbst, oder dero Gesandten zusammen kommen, so werden einige besondere Ceremonien dabey observiret. Bey dem Congress, welchen die Könige in Frankreich und Spanien Anno 1660. auf der sogenannten Friedens-Insul hielten, giengen beyde Könige einander mit gleicher Pracht bis an die Linie, so die Grängen ihrer Reichs scheidete, entgegen. So bald sie bey erwehnter Linie anlangeten, knieten sie beyde auf ein Knie nieder, complimentirten und embrasirten einander, und giengen sodann in den nahe dabey liegenden Pallast dergestalt mit einander, daß sie einander beständig die Gesichter zukehrten, und einander allerhand Complimenten machten, bis ein jeder vor der Thüre seiner Antichambre anlangte. Als Don Louis de Haro mit dem Cardinal Mazarini Anno 1659. nahe an dem Pyrenäischen Gebürge, auf der in dem Fluß Bidossaa gelegenen so genannten Pasajunen-Insul, wegen des Friedens zwischen Frankreich und Spanien eine Conferenz halten wolte, so gieng ein jeder aus dem in dem expresse dazuy erbaueten Hause befindlichen Zimmer, wo sich ein jeder aufhielt, in den darzwischen ins gewierte erbaueten Conferenz-Saal und unterredeten sich an der durch den Saal gezogenen Linie etliche Stunden mit einander. Endlich aber begab sich der Cardinal Mazarini von der Insul am ersten weg, weil er am ersten auf derselben angelanget war. Man hat auch manchmahl, wenn ein König einem Fürsten entgegen gereiset etwas besonders beobachtet. Also war es etwas besonders, als der König in Frankreich dem Herzog von Modena Anno 1655. bis nach Charenton entgegen ritt, und der Herzog noch ohngefähr 200. Schritte von dem Könige war und denselben erblickte, daß er sogleich von dem Pferde abstieg und dem Könige entgegen gieng, der sodann, als der Herzog fast bey ihm war, vom Pferde abstieg und den Herzog empfing, der auf ein Knie nieder fiel und den König begrüßete, welcher ihn aber nicht lange in solcher Postur bleiben ließ, sondern nachdem er ihn

zu dreym massen von der Erde aufgehoben, sich mit ihm in die beyher gefahrte Königl. Kutse setzte. Der Entgegen-Zug welcher Anno 1655. der Königin Christina in Schweden aus Ferrara gesetzhete, war auch sehr merckwürdig, denn der Vice-Legat von Ferrara kam der Königin bis auf 10. und der Cardinal Santa Susanna bis auf 4. Meilen entgegen. Was die solennen Audienzen betrifft, da pflegt auch eines und das andre, wegen des Entgegen-Gehens observiret zu werden, auch manchmahl ein Streit deswegen zu entstehen, wie sich dergleichen Anno 1664. am Französichen Hofe ereignet, da der Cardinal und Päbstl. Legatus à Latere seinen solennen Einzug halten wollen, und man von ihm begehret, daß er vor denen Parlaments-Gliedern, so ihn wegen seiner Anfunft complimentiren würden, seinen Hut abnehmen und ihnen 3. Schritte entgegen gehen solte, dieser sich aber nicht dazuy verstehen wollen, sondern die Memoire des Cardinals Barbarini allegirte, der in gleicher Qualität in Frankreich gewesen war, und als ihn die Parlaments-Glieder complimentirt, nur den Hut gerühret, aber nicht abgenommen, auch ihnen nicht 3. Schritte entgegen gegangen. Als der König jetzt demselben Legaten Audienz ertheilte, so gieng er ihm bis ohngefähr 4. oder 5. Schritte von der Thüre des Zimmers, in welchem er ihm die Audienz ertheilte entgegen, und begleitete ihn nach der Audienz bis an den Ort, welcher Ruelle du Lit genant wird. Als die Königin Elisabeth in Engelland im Jahr 1581. denen Ambassadeurs König Heinrichs des III. in Frankreich Audienz geben wolte, so ließ sie sich auf einer Stellage setzen, die einem Theatro nicht unähnlich war. Als nun das Haupt der Ambassade, der älteste Sohn des Herzogs von Montpenier, ein Dring von Königlichem Geblütche, ohngefähr 10. bis 12. Schritte vor dem Throne der Königin, der fast am Ende der Stellage stand, angekommen, so stand die Königin auf, und gieng ihm bis an die erste Stufe solches Theatri entgegen, offerirte sich auch demselben zum Kusse, wie Wiequefort im Ambassadeur Lib. I. sect. 18. meldet. Über dieses haben auch die Herren General-Staaten derer dreierinigten Niederlande im Jahr 1662. ein Decret publiciret, daß zwey dazuy deputirte Commissarii den Königl. Envoyes Extraordinaires in dem Staats-Hause außerhalb der Thüre des Zimmers bis an die erste Stufe der Treppe entgegen gehen solten, aber nicht weiter, vid. Theatr. Europ. Tom. IX. p. 726. Ingleichen ist auch dasjenige Entgegen-Gehen sehr merckwürdig, welches vor diesem bey den Römischen Zügen bräuchlich gewesen, wovon es heisset: Im Römischen Zug, da der Käyser die Erone solerte, wenn der Pabst und Käyser einander begegneten, stiegen sie beyde abe, und der Käyser hielt dem Pabst den Streig-Vügel. Wir können allhier diejenigen Solennitäten so bey dem Entgegen-Gehen der Unterthanen wenn neuerwehnte Könige in Schweden, durch ihre Länder reisen, vorfallen, nicht mit Stillschweigen übergehen, wo von der Tractat, so Respublica Regni Sveciæ genant wird, und Anno 1672. zu Leipzig ans Licht gekommen, folgendes meldet: